

Schulprogramm

Das Schulprogramm legt in verbindlicher Weise die für die schulische Bildungs- und Erziehungsarbeit notwendigen Zielsetzungen fest. Die entsprechenden Maßnahmen und

Arbeitsschritte zur Umsetzung beziehen sich auf einzelne Qualitätselemente, die in Sachsen

anhand folgender fünf Schwerpunkte die schulische Qualität sichern und entwickeln:

- Lehren und Lernen
- Kooperation
- Schulkultur
- Professionalität
- Management

Dieses Schulprogramm ist Arbeitsgrundlage und Maßstab für die Entwicklung unserer Schule.

Deshalb fordert und gestattet es ständige Aktualisierung und Mitarbeit.

Leitbild

Engelsdorf - ein Gymnasium zwischen Tradition und Moderne

Das Miteinander von Schülern, Lehrern und Eltern unseres Gymnasiums im Zusammenwirken mit der Stadt Leipzig, den Vorgaben des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus und anderen Rahmenbedingungen ist Grundlage und ständige Quelle unserer fachlichen, pädagogischen und zwischenmenschlichen Arbeit.

- Wir vermitteln nicht nur Wissen, sondern Bildung, nicht nur Ansichten, sondern auch Werte.
- Unterricht mit Lust und Liebe zu gestalten und zu erleben, schafft beste Voraussetzungen für bewusstes lebenslanges Lernen.
- Über den Unterricht hinaus ist unsere Schule ein Ort lebendiger Kultur.
- Unsere Schule sehen wir als integrativen Bestandteil der Gesellschaft. Im Zusammenwirken mit der Familie bereiten wir den Schüler auf das Leben vor.

Ziele

Die Ziele sind zu Beginn eines jeden Schuljahres zu aktualisieren.

- Der fächerverbindende Unterricht in den Klassen 5 bis 10 wird im Vergleich zum Schuljahr 2009/10 modifiziert und aufgrund gesammelter Erfahrungswerte erfolgreich fortgeführt. In den einzelnen Klassenstufen werden verschiedene Varianten der Durchführung umgesetzt, sowohl unterrichtsbegleitend als auch an zusammenhängenden Exkursionstagen.
- Ziel ist es, dass die Schüler anhand eines Themas die Vernetzung der einzelnen Unterrichtsfächer erkennen und erleben. Angestrebt wird, dass in den einzelnen Klassenstufen alle Fachbereiche integriert werden. Dabei arbeiten nicht mehr als drei Fächer in einem Jahrgang zusammen. Ergebnis- und prozessorientierte Bewertung erfolgt nach Absprache in den beteiligten Fächern.
- „Lernen lernen“ wird im Rahmen des Förderunterrichtes in den Klassenstufen 5 und 6 verbindlich für alle Schüler unterrichtet. Es soll die Erziehung zu Ordnung und Selbstständigkeit unterstützen. Die Fähigkeiten der Schüler zum selbstorganisierten Lernen werden entwickelt. Fortgesetzt wird dieser Prozess dadurch, dass in den Klassenstufen 7 und 10 ein Methodentag stattfindet.
- Der Profilunterricht in den Klassen 8 bis 10 ermöglicht die tiefgründige Einsicht in unterschiedlichste naturwissenschaftliche Themen. Der Informatik-Anteil im naturwissenschaftlichen Profil in den Klassenstufen 9 und 10 wird laut Vorgaben des Lehrplanes behandelt.

Entwicklungsschwerpunkte und Maßnahmen

Wir, die Lehrerinnen und Lehrer des Gymnasiums Engelsdorf, verstehen uns als Träger einer leistungs- und innovationsfähigen Schule in der Stadt Leipzig. Unser Handeln setzt ein hohes Maß an Professionalität, die Bereitschaft und den Willen, den eigenen Lernprozess zu organisieren, voraus.

Kreativität und Flexibilität werden von uns alltäglich gefordert. Auf der Grundlage der aktuellen Lehrpläne, fundierter Stoffverteilungspläne und der Teilnahme an verschiedenen Fortbildungen streben wir eine kontinuierlich hohe Unterrichtsqualität an.

Zur Sicherung eines planmäßigen und kontinuierlichen Schuljahresablaufes erstellt die Schulleitung unter Einbeziehung des Kollegiums einen Schuljahresarbeitsplan, der Rahmen und Orientierung für unsere Arbeit darstellt. Dieser wird monatlich aktualisiert.

Lehren und Lernen

Qualitativ guter Unterricht zeichnet sich aus durch:

- Verlässliches und Innovatives
- pädagogische und methodische Kompetenz
- aktives und selbstgestaltetes Lernen
- niveauvolle Kommunikation
- konsequente Lernordnung

Klasse 5 bis 7

**Auf den Fähigkeiten und Fertigkeiten der Grundschule aufbauen
Die gymnasiale Ausbildung vorbereiten
Die Freude am Lernen erhalten und fördern**

In diesen Klassenstufen spielen vor allem die Klassenleiterinnen und Klassenleiter bei der Ausbildung von Lern- und Arbeitsnormen und bei der Entwicklung von Klassenstrukturen, in denen der Leistungswille einen hohen Förderungswert besitzt, eine herausragende Rolle. Traditionell trägt dazu unser Schullandheimaufenthalt in Grünheide zu Beginn der Klasse 5 bei.

Die Einhaltung von Regeln und Grundnormen wie Rücksichtnahme, Hilfsbereitschaft, Sorgfalt, Pünktlichkeit, Höflichkeit, die Fähigkeit zur Lösung von Konflikten und das Einüben von Grundtechniken des selbständigen Arbeitens stehen im Mittelpunkt. Unterrichtsgänge und Exkursionen (lt. Fachkonferenzbeschlüssen) unterstützen u.a. die Öffnung der Schule, die Begegnung mit Menschen unterschiedlicher Erfahrungsbereiche, die Erweiterung des Wissens und der Weltsicht der Schüler. Im Sinne eines frühzeitigen Erkennens und Entwickelns von Begabungen ist die Teilnahme von möglichst vielen Schülern an Wettbewerben, wie der Mathematikolympiade, dem Adam-Ries- Wettbewerb, dem Känguru-Wettbewerb, der Physikolympiade, dem Wettbewerb Informatikbiber sowie dem Lesewettbewerb zu verstehen.

Im allgemeinen Fächerkanon werden in Klasse 5 Englisch als erste, Französisch oder Latein als zweite Fremdsprache ab Klasse 6 angeboten.

Neben dem traditionell organisierten Unterricht ist das „Lernen lernen“ in der an unserer Schule entwickelten Konzeption ein Instrument zur Ausbildung der sozialen, der kognitiven und der methodischen Kompetenz.

Zunehmend soll ein höheres Maß an Selbständigkeit, Planungskompetenz und Eigeninitiative beim Schüler erreicht werden. Dazu leisten die in einzelnen Fächern zur Tradition gewordenen Unterrichtsprojekte sowie die Einweisung in die Nutzung der Schulbibliothek einen wichtigen Beitrag.

Klasse 8 bis 10

Vermittlung eines soliden fachspezifischen Wissens unter Berücksichtigung individueller Neigungen

Mit der Profilwahl in Klasse 8 können unsere Schüler schwerpunktmäßig und differenziert spezifische Interessen und Begabungen auf naturwissenschaftlichem oder sprachlichem Gebiet vertiefen.

Die Schwerpunkte des naturwissenschaftlichen Profilunterrichtes sind

- der Erwerb anwendungsbereiten Wissens zur Erschließung der Zusammenhänge in Natur und Technik
- das Vertiefen und Vernetzen der naturwissenschaftlichen Denk- und Arbeitsweisen
- eine altersgemäße Wissenschaftsorientierung, die das wissenschaftspropädeutische Arbeiten in der Oberstufe vorbereitet

Ab Klassenstufe 8 können die Schüler im Rahmen des sprachlichen Profils die 3. Fremdsprache Spanisch lernen. Dieses Unterrichtsangebot richtet sich vorrangig an sprachlich befähigte Schüler. Beim Erlernen einer 3. Fremdsprache sind verstärkt Sprachlernerfahrungen der Schüler zu nutzen. Unter besonderer Berücksichtigung von Sprachrezeption wird eine differenzierte Kommunikationsfähigkeit entwickelt. Im sprachlichen Unterricht wird deutlich, dass

- das Wissen um die Wurzeln europäischer Kultur sich in der Pflege der Sprachen fortsetzt -

diese geben den Blick für den weltoffenen Bürger frei

- sich die Befähigung zum vollständigen Lesen komplexer fremdsprachlicher Texte auf

Verwendungssituationen in wissenschaftsorientierter und in literarisch- bzw. ästhetischorientierter Kommunikation erstreckt.

Der Schüleraustausch mit unserer Partnerschule in Paris ermöglicht neben der Anwendung der Fremdsprache die Entwicklung der Persönlichkeit der Schülerinnen und Schüler und deren Weltoffenheit. Sie haben so die Möglichkeit, Toleranz in der Begegnung mit Menschen anderer Nationen zu leben. (Sprachexkursion Klasse 10)

Die mit der Profilierung einhergehende Neustrukturierung der Jahrgangsstufe 8 verlangt von den Klassenleitern ein hohes Maß an Professionalität bei der Betreuung dieses Prozesses. Die in den Jahrgangsstufen 5 bis 7 von den Schülern erworbene soziale Kompetenz wird weiterentwickelt. Im Mittelpunkt steht dabei die Herausbildung von Eigenverantwortung und Verantwortung für die Gemeinschaft.

Der Klassenleiter muss sich verstärkt als Moderator zwischen allen Erziehungsträgern verstehen. In diesem Zusammenhang ist auch das durch die Sportlehrer organisierte Winterlager in Klasse 8 nach Klingenthal, Oberwiesenthal bzw. Italien fester Bestandteil unseres pädagogischen Konzepts.

In zunehmendem Maße werden in diesen Klassenstufen auch die eigenverantwortliche Arbeit der Gruppe und das Bewusstsein dafür gefördert. Die Schüler erleben Notwendigkeit und Grenzen arbeitsteiligen Lernens und eignen sich Strategien zur Vermeidung und Lösung sozialer Konflikte an.

Ein Ziel der Arbeit ist die Stärkung eines kritischen Selbstbildes sowie die Ausprägung des Selbstwertgefühls aller Lernenden.

In Klasse 9 und 10 finden Tagesexkursionen gemäß Schuljahresablaufplan u. a. nach München, Dresden, Berlin oder Hannover statt. Dazu zählen auch Besuche von Gedenkstätten des nationalsozialistischen Terrors.

Die Zehntklässler führen eine mehrtägige Sprachexkursion nach England durch. Zur Förderung interessierter und begabter Schülerinnen und Schüler wird deren Teilnahme an der Mathematik-, Chemie- und Physikolympiade, dem Fremdsprachenwettbewerb, dem Geografiewettbewerb, den Informatikwettbewerben u. a. unterstützt.

Das Betriebspraktikum in der Jahrgangsstufe 10 dient der Berufsorientierung bzw. dem Kennenlernen der Anforderungen der Arbeitswelt.

In den Jahrgangsstufen 8 bis 10 trägt der Beratungslehrer eine besondere Verantwortung bei der Schullaufbahnberatung der Schülerinnen und Schüler. Er ist ein wichtiger Partner des Schülers, des Klassenleiters und der Eltern.

Sekundarstufe II

Führung zu allgemeiner Studierfähigkeit

Die gymnasiale Oberstufe umfasst die Jahrgangsstufen 11 und 12 und ist in vier Kurshalbjahre gegliedert. Sie endet mit der Abiturprüfung. Der Unterricht erfolgt in Grund- und Leistungskursen, die die Schüler, den Vorgaben der neuen Oberstufenverordnung entsprechend, wählen können.

Der an unserem Gymnasien konzipierte fachübergreifende Wahlgrundkurs im naturwissenschaftlichen Bereich erweitert das Angebot. In Planung befindet sich ein fächerübergreifender Wahlgrundkurs im Bereich der Gesellschaftswissenschaften. Über den eigentlichen Unterricht hinaus ist ein breites Spektrum an anderen Formen der Erarbeitung von Wissen und Können notwendig.

Die komplexe Leistung wird von jedem Schüler in Form einer Facharbeit mit anschließender Präsentation erbracht. Interessierte Schüler werden dazu angeregt eine Besondere Lernleistung (BELL) einzubringen. Voraussetzung hierfür sind die intensivere Zusammenarbeit mit Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen sowie die Öffnung der Schule durch Gewinnung neuer Kooperationspartner für außerschulische Lernorte.

Zu Beginn der Jahrgangsstufe 12 findet traditionell die in der Regel einwöchige kursübergreifende Studienfahrt mit themenabhängigen Zielen statt.

In der englischen, spanischen und in der französischen Sprache haben die Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II die Möglichkeit, Zertifikatskurse zu besuchen, die sie bei erfolgreichem Ablegen einer entsprechenden Prüfung befähigen, ohne weitere Prüfungen an englischen, spanischen bzw. französischen Universitäten oder Hochschulen zu studieren.

Das Erreichen der allgemeinen Hochschulreife schließt Persönlichkeitsmerkmale wie Kooperations- und Teamfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein und Zielstrebigkeit unabdingbar ein.

Schulleben:

Unsere vielfältigen außerunterrichtlichen Aktivitäten dienen der Stärkung unseres Gemeinschaftsgefühls und der Öffentlichkeitsarbeit.

Seit dem Schuljahr 2009/10 wird für die Klassenstufen 5 bis 7 ein vielfältiges Ganztagsangebot unterbreitet.

Langjähriger Tradition an unserem Gymnasium erfreuen sich die künstlerischen Festprogramme zu unterschiedlichen Anlässen, wie z. B. das Weihnachts- und Sommerkonzert und Veranstaltungen zu Jubiläen.

Ein schöner Brauch ist auch der jährliche Weihnachtsbasar, dessen Erlös karitativen Zwecken zugute kommt.

Zu Beginn des neuen Schuljahres findet alljährlich unser öffentliches Schulfest statt, welches vom Förderverein finanziell unterstützt wird.

Für jede Klassenstufe wählen die Musiklehrer aus dem Angebot der Musikstadt Leipzig dem Lehrplan und dem Alter der Schüler angemessene Schülerkonzerte aus. Innerhalb der Schule haben die Schüler die Möglichkeit im Chor zu singen oder auch ihre musische Bildung durch die Angebote der in unserem Haus integrierten Musikschule „Johann Sebastian Bach“ zu erweitern. Regelmäßige

Chorlager befördern die Leistung und den Zusammenhalt.

Durch unsere erfolgreiche und häufige Teilnahme an Turnieren und Wettkämpfen wird der Ruf unseres Gymnasiums als „Sportlichste Schule Leipzigs“ über die Grenzen Engelsdorfs hinausgetragen.

In Kooperation mit den Grundschulen der Umgebung stellt die Schulleitung in Elternabenden das Konzept unserer Schule vor, zeigen Schülerinnen und Schüler vorrangig der Klassenstufe 5 unterstützt von Lehrern in einer besonderen Unterrichtsstunde (Schnupperunterricht), was sie bereits an unserem Gymnasium gelernt haben.

In diesem Rahmen ist der vor der Ausgabe der Bildungsempfehlungen stattfindende Tag der offenen Tür zu sehen, bei dem auch Ergebnisse des fächerverbindenden Unterrichts präsentiert werden.

Schüler und Eltern können umfassend und interaktiv alle Unterrichtsfächer kennenlernen.

Unsere Schulbibliothek bietet einen reichhaltigen Fundus fachwissenschaftlicher Literatur und ist für unsere Schüler zu einem unentbehrlichen Lernort geworden.

Kooperation:

Der Umgang miteinander

Die Prinzipien für den Umgang mit Menschen auch aus anderen Kulturkreisen und mit anderen Religionen basieren auf den Artikeln 1 bis 4 des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland.

Eine weitere Grundlage für den Umgang miteinander an der Schule sind die Regelungen durch das Schulgesetz und durch die Schule, u. a. die Hausordnung. Bei wiederholten Verstößen, die das Zusammenleben und das gemeinsame Arbeiten an der Schule stören, folgen angemessene Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen. Für Betroffene empfiehlt sich zur Unterstützung und Hilfe bei auftretenden Schwierigkeiten in diesem Zusammenleben die Einbeziehung des Beratungslehrers und des Vertrauenslehrers.

Durch Verantwortung und Eigeninitiative unserer Schüler soll die Identifizierung des Einzelnen mit seiner Schule verstärkt werden. Hierbei kommt den Schülersprechern eine besondere Rolle zu.

Der gemeinsame Erziehungsauftrag von Eltern und Schule ist nur in einem sinnvoll aufeinander bezogenen Zusammenwirken erfüllbar! Zur Mitwirkung an der Gestaltung des Lebens und der Arbeit der Schule ist ausdrücklich jedes Elternhaus aufgerufen. Die Mitgliedschaft im Förderverein ist ein Weg um dieses Ziel zu erreichen.

Festlegungen:

- Veröffentlichung der Ergebnisse und Beschlüsse der Schulkonferenz für alle Eltern, Lehrer und Schüler per Aushang und/oder Schulbrief
- angfristige Information über Termin und Themen der Schulkonferenz an alle Mitglieder
- eine wöchentliche feste Sprechstunde des Vertrauenslehrers
- eine zeitlich rotierende Sprechstunde zwischen Schülersprechern und Vertrauenslehrer
- verbindliche Regelung der Etatplanung und Finanzierung (eventuell in Absprache mit dem Schulförderverein) für geplante Feste und Veranstaltungen

- Durchführung von Elternversammlungen und Wahl des Klassenelternsprechers lt. Schulgesetz § 46
- Status des Klassenelternsprechers lt. Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus über die Mitarbeit der Eltern in den Schulen des Freistaates Sachsen §§ 14 und 16
- Fachlehrersprechstunden (einmal pro Schulhalbjahr)
- Ausgabe von Notennachweisen einmal im Schulhalbjahr

Vision

Unser Ziel ist es weiterhin ein fester Bestandteil innerhalb der Leipziger Schullandschaft als Gymnasium mit eigenem, unverwechselbarem Gesicht zu bleiben.

Wir wollen dazu beitragen, unseren Schülern eine solide Basis für Studium und Beruf zu schaffen und sie zu lebensstüchtigen, streitbaren und selbstbestimmten Persönlichkeiten zu formen.